

Galerie-Trio ist mit Reitwein nun komplett

Falkenhagener Verein zieht Richtung Oder

Von DORIS STEINKRAUS

Reitwein (MOZ) **Aller guten Dinge sind drei. Dabei soll es nun auch bleiben. Der Falkenhagener Verein KunstRegen hat am Sonnabend in Reitwein die dritte Trafo-Galerie eröffnet. Für Reitwein ist es ein weiterer Höhepunkt im Rahmen der 700-Jahrfeier.**

„Es ist witzig, es ist genial, es ist eine originelle Idee, Menschen Kunst näher zu bringen“, sagt Alexandra Weidmann. Die in Augsburg geborene und heute in Berlin und Brandenburg lebende Malerin ist die erste Künstlerin, die in der neuen kleinsten Galerie der Welt ausstellt. Zweimal hat sie ihre Arbeiten schon

Alte Trafo-Häuser und Waage laden zur kunsttouristischen Wanderung

in der Trafo-Galerie Nr. 1 in Regemantel und in der Galerie Nr. 2 im alten Wiegehaus in Dolgelin gezeigt. Nun ist ein dritter Ausstellungs-

ort hinzu gekommen. „Das ist der vorläufige Abschluss“, sagt Initiator Michael Pommerening. Vor vier Jahren hatte er mit seinem Verein KunstRegen die erste Galerie unweit seines Wohnhauses in Regemantel eröffnet, ein Jahr später die in Dolgelin. Nun also Reitwein. Bürgermeister Karl-Friedrich Tietz freut sich mit den vielen Gästen der Einweihung. Es passe hervorragend in die Veranstaltungspalette des Ortes, der in diesem Jahr sein 700-jähriges Bestehen feiert. Schon 2012 hatte die Gemeindevertretung beschlossen, die alte Trafostation nicht abreißen zu lassen. „Wir wussten damals noch nicht, was damit werden soll, aber wir wollten das historische Gebäude einfach erhalten“, sagt Tietz. Später kam die Idee der Falkenhagener. Vor allem Gemeindevertreter Hans Darrelmann legte sich ins Zeug, um das Galerie-Projekt umzusetzen. Er wird als Fast-Nachbar stets ein Auge auf die Mini-Galerie haben, die fortan einer der Anziehungspunkte des kleinen Dorfes an der Oder sein soll.

„Die Idee war es, zwei Welten zusammen zu führen und zwar Kunst und Natur“, sagt Pommerening. In den Städten gebe es viele Kunst-Tempel, inmitten von reizvoller Natur vermute hingegen niemand Kunst. Mit den beiden bestehenden Galerien habe man die Pessimisten überzeugt. Spaziergänger und Radfahrer werfen einen Blick durch die jederzeit zugänglichen Sichtfenster. „Und erleben in allen drei Galerien andere Sichtweisen des betreffenden Künstlers auf die Welt“, erklärt Pommerening. Vor allem die Künstler seien es, die Visionen vermitteln, die mit ihren Werken hinterfragen und alte Sichtweisen auf den Prüfstand stellen. „Kunst braucht offene Geister, Kunst kann nicht

hassen, Kunst ist international, Kunst kennt keine Grenzen“, sagt der Hobby-Galerist. Darum gehe es dem Verein in dem Projekt, das er als kunsttouristische Wanderung verstanden wissen will. Mit Regemantel, Dolgelin und Reitwein habe man jetzt ein geschlossenes Dreieck geschaffen. Er dankt dem Energieversorger, der die Aktion unterstützt, seinen Mitstreitern, allen voran Siegfried Jablonksi, der mal mit der Gitarre, mal mit dem Phasenprüfer für die Sache agiert.

Mit Alexandra Weidmann hat der Verein eine Künstlerin gewonnen, die in ihren Bildern Geschichten erzählt, die ins Innere des Menschen schaut, ihm einen Spiegel vors Gesicht hält. Die Intensität ihrer Farben passt ideal in die Trafo-Galerien. Sie laden ein, inne zu halten, nachzudenken, sich zu besinnen. „Haben Sie Mut, dies zu tun“, wirbt Pommerening. Auch 2016 werden die Ausstellungen alle sechs bis acht Wochen wechseln.

Infos im Internet unter www.kunstregen.eu, www.alexandra-weidmann.de

Mehr Bilder zum Thema: www.moz.de/fotos



Trafo-Galerie Nr. 3: Heike Matzer sang zur Eröffnung. Die Galerie ist Tag und Nacht „geöffnet“.



Pure Lebensfreude: Bild der Malerin – „Rosamann mit blauen Kaninchen“ Foto: MOZ/Doris Steinkraus



Alexandra Weidmann: Sie stellt seit Sonnabend in allen drei Galerien aus, in Reitwein auch mit den Arbeiten „Das Leben, die Arbeit und der Tod“ (r.) sowie „The Winner Takes it all“. Fotos (2): Johann Müller